

# Die rollende Polizei-Wache

Außen ein Kleintransporter, innen eine funktionsfähige Polizei-Wache: Mit einer mobilen Wache und einem festen Team will die Polizei ihre Präsenz vor Ort stärken. Erfahrungen mit dem Modell müssen erst gesammelt werden.

VON CHRISTOPH KLEINAU

**RHEIN-KREIS** Sie kann so ziemlich alles sein: Anlaufstelle, voll einsatzfähiges Polizeirevier vor Ort, Informationsstand bei Fragen aller Art, „Verstärkung“ für die Bezirksbeamten, Pressestelle und mobile Einsatzzentrale bei großen Einsätzen. Sie soll aber vor allem eines sein: sichtbar. Und das an jedem Tag des Jahres. Mit diesem Vorsatz wurde gestern die Mobile Wache der Kreispolizeibehörde Neuss in Dienst gestellt. Beim Frühlingsfest am Samstag in Meerbusch wird sie erstmals auf einer großen Veranstaltung im Einsatz sein.

Die Idee der Mobilen Wache wird schon seit Jahren diskutiert, erinnerte Landrat Hans-Jürgen Petruschke. Angestoßen und in Gang gehalten wurde der Gedanke von dem Wunsch, die Polizeipräsenz wirksam zu erhöhen. Dass dieser Baustein trotzdem erst jetzt in die Polizeiarbeit eingefügt wird, hat auch damit zu tun, dass das Angebot nur kontinuierlich sinnvoll erschien; dass das Angefangene auch durchgehalten wird. Nur ein Fahrzeug anzuschaffen, so wurde befürchtet, birgt die Gefahr, dass der Einsatz der Mobilen Wache von anderer Polizeiarbeit überlagert wird. Sprich: Die Mobile Wache wäre im Zweifel auf dem Polizeigelände stehen geblieben. Was fehlte, um den Anspruch einzulösen, war ein festes Team für diese Arbeit. Das gibt es jetzt.

Nadine Fanselow und ihre Kollegen Claudia Behrendt, Henning Zippel, Udo Pech und Volker Liehr haben sich für diesen Dienst gemeldet und am Konzept mitgearbeitet. Das fasste Landrat Petruschke mit den Begriffen „Bürgernah. Flexibel. Präsent“ zusammen. „Bürgernähe“, so Petruschke, bedeute auch, „Ängsten in der Bevölkerung soweit wie möglich entgegen zu treten.“ So



Nadine Fanselow leitet das fünfköpfige Team der Mobilen Wache. Bei Marti Tilgner von Eicken, Dienststellenleiter Einsatztrupp, ist die Mobile Wache angesiedelt. NGZ-FOTO: WOI

wird die Mobile Wache nicht nur bei Festen und größeren Veranstaltungen vor Ort sein, sondern auch dort für die Polizei Flagge zeigen, wo Bürgern mulmig zumute ist. Auch nachts und am Wochenende. „Wir orientieren uns am Bürger“, ergänzt Nadine Fanselow. Und wenn kein fester Termin für die Mobile Wache gebucht ist, organisiert das Team Veranstaltungen mit den Kollegen des Kommissariats Vorbeugung oder fährt in die kleineren Orte im Kreisgebiet, die keinen Polizeiposten mehr haben.

Das Konzept steht bislang nur auf dem Papier. Ob es stimmig ist und

## INFO

### Daten und Fakten

**Fahrzeug** Mercedes Sprinter  
**Kosten** mit Innenausbau 80 000 Euro  
**Ausstattung** Zwei Funkverkehrsgeräte für den Einsatz als Befehlsstelle, Fax und Telefon. Aber auch Kühlschrank, Kaffeemaschine und Spüle.  
**Besatzung** Zwei Beamte  
**Einsatzzeitraum** täglich, je nach Einsatzlage früh morgens oder auch spät am Abend.

wo gegebenenfalls nachgebessert werden muss, werde die Zukunft zeigen, erklärt Detlev Gernandt, Leiter der Abteilung Gefahrenabwehr der Polizei. Schließlich gab es eine solche Einrichtung bei der Neusser Polizei noch nicht.

Auf ein Blaulicht auf dem neuen Kombi hat die Polizei bewusst verzichtet. Denn die mit zwei Beamten besetzte Wache ist kein Einsatzfahrzeug im engeren Sinne. Die Kollegen stehen nicht in der Stresssituation des Einsatzes. Sie haben Zeit“, sagt Gernandt. Und für ihre Besucher auch einen Campingstuhl an Bord.

18.03.2010

# „Jeder kann zu uns kommen“

**POLIZEI** Um das Sicherheitsgefühl zu stärken, nutzen die Beamten ab sofort einen Kleintransporter als mobile Wache.

Von Ellen Schröder

**Rhein-Kreis Neuss.** Während viele Großstädte seit Jahren massiv auf die umstrittene Videoüberwachung setzen, will der Rhein-Kreis Neuss mit mehr Polizeipräsenz das Sicherheitsgefühl erhöhen. Lange war sie angekündigt, nun ist sie endlich soweit: Ab sofort nutzen die Beamten einen silber-blauen Mercedes-Sprinter als mobile Wache.

Der Kleintransporter sieht nur von außen aus wie ein ganz normales Polizeiauto. Im Inneren wurde das Fahrzeug mit Fax, Funk und Laptop aufgerüstet. Moderne Technik, die teuer ist: 80000 Euro hat die Umrüstung gekostet. Da war sogar eine Kaffeemaschine im Preis enthalten.

santen Fragen stellen, sich informieren und auch Anzeigen aufgeben.

Die mobile Wache wird mit zwei Polizisten besetzt an verschiedenen Brennpunkten im Kreis eingesetzt und dort als Anlaufstelle für rat- und hilfeschuchende Menschen zur Verfügung stehen. Fünf Beamte sind insgesamt im Schichtdienst für den Bus eingeteilt.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die Prävention. Polizei und Kreis hoffen, dass die bloße Anwesenheit des Kleinlasters Störer abschreckt und die Bürger beruhigt. Zudem sollen die Bezirksbeamten in ihrer Arbeit unterstützt werden.

Auch für Nadine Fanselow verkörpert die mobile Wache ein Stück Bürgernähe, da wird sie angesprochen, hilft und

klärt auf. „Jeder kann zu uns kommen. Auch wenn wir mal nur nach dem Weg gefragt werden, Hauptsache, wir können weiterhelfen“, sagt die Polizeioberkommissarin, die die neue Wache leitet.

Viele Menschen trauen sich nicht, aufs Revier zu kommen. Auf der Straße ist die Hemmschwelle dagegen nicht so groß, meint der Leitende Polizeidirektor Detlef Gernandt. „Wir müssen die Ängste der Bevölkerung ernst nehmen. Es geht darum, dass das Fahrzeug gesehen wird“, sagt auch Landrat und Polizeichef Hans-Jürgen Petruschke.

Zu den möglichen Einsatzorten gehören hauptsächlich Veranstaltungen mit vielen Besuchern. Wenn die mobile Wache etwa auf Schützenfesten, Trödelmärkten, der Mai-



Die Beamten stehen vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung: Nadine Fanselow leitet die mobile Wache. Foto: Stefan Bunting

party in Wevelinghoven oder beim Frühlingsfest in der Lanker Fußgängerzone am Samstag parkt, haben es die Ganoven schwer. Wird man dennoch bestohlen, kann man sofort bei den Beamten vor Ort eine Anzeige aufgeben und muss nicht erst bis zur nächsten Polizeistelle laufen.

Bei Großereignissen soll das Fahrzeug auch als Pressestelle dienen: Auch beim Besuch von Bundeskanzlerin Angela Merkel am 17. April in Neuss wird das Fahrzeug zum Einsatz kommen. Merkel will zum Start in die heiße Phase des Landtagswahlkampfes auf dem Rennbahngelände sprechen.



— MAN TRIFT SICH JETZT ÖFTER —